

**Ballett der Taubstummten – Behinderte in China – Weltspiegel SWR
12. Juni 2005**

Bericht: Christoph Lütgert
Kamera: Felicitas Klopp
Ralph Ziegenhorn
Schnitt: Doris von Gogh
Länge: 5:58

Ballett

00:04 Tai Lihua – Primaballerina und Ikone. Wo sie mit ihrer Ballettruppe My Dream, mein Traum, in China auftritt, sind die Häuser ausverkauft. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer sind Stars,

Training in Hotel-Lobby

00:25 Wenn die Tanz-Compagnie My Dream auf Tournee ist, werden in China die Lobbies der Luxus-Hotels, in denen sie gerade wohnen, fürs Training geräumt. Vorrang für Behinderte, denn – das ist das Außergewöhnliche – Die Tänzer sind taubstumm, können also nicht sprechen und nicht hören – arbeiten trotzdem mit schier unglaublicher Präzision

O-Ton Tai Lihua (Primaballerina)

00:47 „Als Kleinkind bekam ich hohes Fieber, verlor mein Gehör. Mit sieben spürte ich die Vibration einer Trommel. Ich war gebannt. Von da an wollte ich tanzen, immer wieder tanzen.“

Fotografieren im Fernsehturm, Tauben fliegen

58:00 Wo sie auftreten in China werden sie zur Schau gestellt, gern mit anderen Behinderten,

01:08 Und sie machen die Schau mit wie hier in Harbin, im Norden Chinas

01:10 professionelles Pathos, fotogene Pose und pflichtschuldiger Dank an ihren Staat. Denn in diesem Staat und mit seiner Hilfe sind sie schließlich ganz nach oben gekommen.

O-Ton Tai Lihua (Primaballerina)**01:23**

„Wir bekommen viel Hilfe von der Gesellschaft. Dafür bin ich dankbar. In China erfahren Behinderte insgesamt viel Zuwendung. Sonst hätte ich es nie auf die internationalen Bühnen geschafft.“

Frau schleppt Bruder in die Wohnung**01:38**

Realität, fernab der Scheinwerfer und Kameras. Die 50-jährige Ran schleppt ihren schwerstbehinderten Bruder Lian in das etwa 8 qm kleine Zimmer. Das müssen beide Tag und Nacht teilen. Der 42-jährige Lian ist seit Geburt ein Krüppel, kämpfte bei den Behörden Jahrzehnte um staatliche Unterstützung.

O-Ton Tong Ming Lian (Behinderter)**02:04**

„Überall wurde ich abgewiesen. Immer wurde mir gesagt, man habe keine Zeit für mein Problem. Erst im vorigen Jahr wurde ich endlich als schwerbehindert eingestuft. Man erkannte an, daß ich mich nicht selbst versorgen kann. Jetzt bekomme ich jeden Monat 360 Yuan“ – das sind umgerechnet 36 Euro.

O-Ton Tong Ming Ran (Schwester des Behinderten)**02:26**

„Mit dem Geld können wir uns keinen einzigen Krankenhausbesuch leisten. Und ich werde immer älter. Wenn ich nicht mehr kann, das ist meine Sorge, wer wird sich dann um ihn kümmern ? Niemand.“

Training an Lautsprechern**02:41**

Die Tänzer in ihrem Trainingszentrum, hervorragend ausgestattet. Sie erspüren die Vibration gewaltiger Lautsprecher.

02:50

Trainer sind für sie da, rund um die Uhr. Geübt wird das gleichmäßige und gleichzeitige Atmen in der Gruppe. Trainiert wird die Synchronität der Bewegungen auf vorher festgelegte Zeichen

O-Ton Tai Lihua Tape (Primaballerina)**03:08**

„Wir speichern den Rhythmus in unseren Körpern. Und die Bewegung der Lehrerin ersetzt für uns die Musik. Wir atmen im selben Rhythmus wie unsere Lehrerin.“

Busfahrt

- 03:19** Im eigenen Bus touren sie durch die Großstädte, gefördert und gefeiert. In China aber gibt es 70 Millionen Behinderte, von Ihnen vegetieren 17 Millionen unterhalb des Existenzminimums.

Mülldeponie

- 03:35** Wenigstens für ein paar leicht Behinderte bietet diese Müll-Sortierung vor Peking den Aufstieg aus dem Elend. Jeder bekommt hier 500 Yuan im Monat, egal, was er leistet. Das sind umgerechnet 50 Euro. Deutlich mehr als jede staatliche Hilfe, wenn man sie überhaupt bekäme. Die Deponie gehört einem fast blinden Multimillionär. Er hat mit Restaurants, Karaoke und Müll sein Geld gemacht.

O-Ton Liu Zhi Xin (Manager)

- 04:03** „Wir Behinderte haben diese Müll-Sortierung selbst aufgebaut. Wir verlassen uns auf uns selbst, jeder hilft hier jedem. Vom Staat haben wir keinen einzigen Yuan bekommen.“

Garderobe; Fertigmachen zum Auftritt

- 04:17** Glamour als Routine, fertig machen zum nächsten Auftritt. Im Durchschnitt an jedem dritten Abend. Wieder wird das Haus ausverkauft sein, und wieder werden sie gefeiert werden, weil sie so großartig sind – und behindert.

Bettler

- 04:33** Elend als Normalität - Draußen, in den Großstädten Chinas tiefste Demütigung und Verkommenheit. Behinderte Bettler, die untersten auf der Skala.

- 04:46** Viele von ihnen doppelt gepeinigt, weil der Staat ihnen nicht hilft und weil eine Bettel-Mafia jeden Abend die Wehrlosen ausnimmt, einen Großteil des gesammelten Geldes abkassiert.

Tanz der 1000 Arme

- 05:02** Die taubstummen Tänzer vor dem umjubelten Höhepunkt jeder Aufführung: Die Ode an die 1000-armige Gottheit.

- 05:17** An beiden Seiten der Bühne die Trainerinnen, sie geben Atem-Tempo,

–
Rhythmus und Bewegungen vor.

05:29

Hände und Arme seien bei Taubstummen das wichtigste für ihre Verständigung, sagen die Tänzer. Deshalb sei der Tanz der tausendarmigen Gottheit der Tanz der Taubstummen – ein Triumph Behinderter über ihre Behinderung – Triumph wenigstens für diese Tänzer, wenigstens im Theater.